

Veranstaltung „Rock am Zelt“ mit der Band Moorkater

Gifhorner Rockmusiker spielen kostenlos in der Sporthalle der HRS Sassenburg – Eintrittsgelder sind für Zirkusprojekt



Rock am Zelt: Die Gruppe Moorkater mit den Musikern (v.l.) Fabian Felgenhauer, Berko Härtel, Sven Olnhoff und Johannes Fischbach spielt in der Sporthalle der HRS Sassenburg.

Sassenburg (cha). „Rock am Zelt“ heißt die Veranstaltung zu der am Samstag, 30. September, ab 19 Uhr in die Turnhalle der Haupt und Realschule Sassenburg eingeladen wird. Hauptattraktion ist die Band Moorkater.

„Wir werden dort kostenlos auftreten“, sagt deren Manager Heinz Kropp. „Die Band will damit das Zirkusprojekt der Schule, das derzeit läuft (s. Text oben), unterstützen. Die Eintrittsgelder sollen komplett an die Schule gehen“, so Kropp. Und daher auch der Veranstaltungsname: denn das Zirkuszelt steht gleich neben der Sporthalle.

Der Bandname Moorkater hat einen besonderen Hintergrund: er erinnert an das ehemals berühmte berühmte Kult- und Szenelokal in Gifhorn. „Deshalb wird auch Musik aus der Zeit des Moorkaters gespielt“, sagt Heinz

Kropp. Das Markenzeichen der Gifhorner Cover-Band Moorkater ist Gitarren-Rock der 70er, 80er und 90er Jahre.

Zum Repertoire der vier gestandenen Musiker gehören unter anderem Songs von Black Sabbath, UFO, Jimi Hendrix, Free, Deep Purple oder Led Zeppelin.

Die Band setzt sich zusammen aus Berko Härtel (vocals, guitar), Johannes Fischbach (vocals, guitar), Sven Olnhoff (bass, back vocals) und Fabian Felgenhauer (drums). „Damit die Atmosphäre in der Halle auch stimmt“, so Heinz Kropp, „werden wir von der Firma Kettner unterstützt, die uns Ton- und Lichttechnik zur Verfügung stellt.“

Als Vorgruppen spielen zwei Schulbands. Der Einlass erfolgt ab 19 Uhr. Karten gibt es im Vorverkauf für drei Euro im Sekretariat der HRS Sassenburg. An der Abendkasse kosten die Tickets fünf Euro.



Waren die Attraktion in der Pause: Ziegen und Ponys wurden von den Mädchen und Jungen der HRS Sassenburg verwöhnt.



Griffen zum Hammer: Die Schüler der HRS Sassenburg halfen gestern beim Aufbau des Zirkuszeltes kräftig mit. Chavier (2)

Auftakt für den Zirkus Sassikus – Zelt steht bereits

Ein „Wir-Gefühl schaffen“: Schüler der Haupt- und Realschule Sassenburg helfen beim Aufbau tatkräftig mit

Sassenburg (cha). Ein riesiges Zirkuszelt steht seit gestern auf dem Gelände der Haupt- und Realschule Sassenburg. Gemeinsam mit den Mitgliedern der Zirkusfamilie Sperlich haben es die Schüler zum Auftakt der Projektwoche „Zirkus Sassikus“ aufgebaut.

„Das ist besser als Unterricht, da kann man sich abreagieren“, sagen die Jungs der 10. Klasse, die mit schweren Vorschlaghämmern Pflöcke

in die Wiese schlagen. Zirkusdirektor Gerhard Sperlich führt dabei Regie. Sperlich und seine Familie sind seit 1992 als selbstständiger Zirkus an Schulen unterwegs. „Damals hatte meine Frau die Idee, mit unserem Zirkus zu Behinderteneinrichtungen zu gehen.“ So begann das, was jetzt auch in der Sassenburg stattfindet: ein Zirkusprojekt für Lehrer und Schüler.

Denn im Verlauf der nächsten Tage wird nicht nur

das Zelt aufgebaut und die Manege gemeinsam mit der Zirkusfamilie eingerichtet. Schon heute gibt es eine Fortbildung für die Lehrer, bei der die Pädagogen in Feuererschulung, Clown- oder Artistennummern eingewiesen werden. Dies diene dazu, den Schülern den Vorbildcharakter der Pädagogen deutlich zu machen. Während der Projektwoche würden die Lehrkräfte, so Sperlich, auch als AG-Leiter oder Unterstützer

der Zirkusfamilie eingesetzt.

Am Freitag geben sie dann eine Vorstellung für die Schüler. „Anschließend werden dann die einzelnen Arbeitsgemeinschaften für die Projektwoche, die am Montag beginnt, gebildet“, sagt Schulleiter Rolf Maskus.

„Wir arbeiten mit allen Schulformen zusammen“, erzählt Gerhard Sperlich, dessen Familie in Groß Berßen im Emsland beheimatet ist. „Meist sind wir in Nord-

rhein-Westfalen unterwegs“, sagt er weiter. Es gehe ihm und seiner Familie darum, bei den Schülern ein Wir-Gefühl zu erzeugen.

Gestern standen die Ponys und Ziegen im Mittelpunkt. „Ich hab dem einen Pony schon zwei Zöpfe geflochten“, erzählt Jeronimo Blumoer (14). „Wir finden toll, dass die Tiere und der Zirkus hier sind“, meinten Tabetha Kleinschmidt (14) und Stefanie Müller (14).